

.....

dem Festlande zurück, wurden aber von den Sueven und Friesen aufgefangen und als Räuber behandelt. Einige von ihnen kamen als Sklaven nach Italien und erzählten dort ihre merkwürdige Geschichte.

NOVI

### Wanderung der Goten.

Aus der Insel Schanze\*) brachen die Völker wie die Bienen hervor. Die Goten fuhrten nämlich von da unter ihrem König Berich an die Südküste der Ostsee, besiegten zuerst die Umrüger, die am Meere wohnten, darauf die Vandalen, ihre Nachbarn. Der fünfte König nach Berich hieß Filimer. Unter dessen Regierung wurde beschlossen, daß das indessen gewaltig vermehrte Volk andere Wohnsitze suchen sollte. Anfänglich waren sie mit drei Flotten ausgefahren, danach schieden sie sich in drei Stämme, die Gepiden, Ost- und Westgoten. Die ersteren blieben an der Weichselniederung, die andern aber suchten Wohnsitze am Schwarzen Meere.

Zur Zeit des Kaisers Konstantius wurde nun dem Präfecten in Thracien, Valerius, Mitteilung von einem großen Schatze im Lande der (früheren) Skythen gemacht. Er teilte das dem Kaiser mit und dieser befahl ihm, den Schatz zu heben. Valerius begab sich nun an den bezeichneten Ort und hörte von den Eingeborenen, daß hier ein altes, feierlich geweihtes Heiligtum wäre. Man grub nach und fand drei aus gediegenem Silber gearbeitete Bildsäulen mit gehenkeltten (eingestemmt) Armen in bunten Gewändern, mit Haaren auf dem Haupte. Ihre Gesichter waren nach Norden, dem Mutterlande der Goten, gerichtet. Wenige Tage, nachdem diese Bildsäulen weggenommen waren, brachen die Goten in Thracien ein und überschwemmten dieses dem griechischen Kaiser gehörige Land, ebenso Illyrien. Die Römer hatten damals längst den kriegerischen Geist verloren und suchten sie weniger auf offenem Felde, als mit List zu besiegen.

Unter den Westgoten brach Hungersnot aus. Ihre Anführer

\*) Aus Scandinavien, wo noch Namen wie Gotland, Gothenburg an ihre Herkunft erinnern.